



Zwischenbericht 2015

Einzelprojekt

„Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“

Das Projekt „LeBiAC – Gemeinsam verschieden sein“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Auftakt

Das Projekt „Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“ zählt zu jenen Vorhaben, dessen Konzept in der ersten Bewilligungsrunde der ersten Förderphase überzeugte.¹ Aufbauend auf einer Stärken-Schwächen-Analyse wurden in einem kooperativen, breit aufgestellten Diskussionsprozess zentrale Herausforderungen identifiziert, denen sich die Lehrerbildung an der RWTH mit Blick auf die Anforderungen des nächsten Jahrzehnts stellen muss. Das Konzept „Gemeinsam verschieden sein“ fokussiert hierzu grundlegend drei Dimensionen:

- Heterogenität in Bildungs- und Professionalisierungsprozessen in Lehre und Forschung
- Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung im Lehramtsstudium
- Supportstrukturen für die Gesamtheit der Lehrerbildung

Ziel des Vorhabens LeBiAC ist es, die Lehrerbildung an der RWTH zu einem integralen Bestandteil der Hochschule zu entwickeln, in dem einerseits der Umgang mit Heterogenität zum systematisch angelegten Prinzip von Forschung und Lehre wird. Andererseits gilt es, die Professionalisierung und die Stärkung des Praxisbezugs im Lehramtsstudium zu fokussieren sowie die Supportstrukturen für die Gesamtheit der Lehrerbildung zu optimieren. Lehrerbildung an der RWTH wird hierbei als ein Gesamtprozess von der Gewinnung geeigneter Studierender über deren Ausbildung bis zur Fortbildung und Unterstützung von Lehrkräften begriffen.

Maßnahme I: Heterogenität in Bildungs- und Professionalisierungsprozessen in Lehre und Forschung

Um die Absolventen des Lehramtsstudiums auf den zunehmend in den Vordergrund rückenden Umgang mit Vielfalt und auf Fragen der Inklusion vorzubereiten, richtet die RWTH eine Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität ein. Damit werden die Themen Heterogenität und Inklusion zum festen Bestandteil des bildungswissenschaftlichen Studienangebots und des Forschungsprofils der RWTH. Seit dem Wintersemester 2015/16 werden deshalb im Bildungswissenschaftlichen Studium im Master of Education Veranstaltungen zur Inklusion und Heterogenität angeboten.

Maßnahme II: Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung im Lehramtsstudium
Vor dem Hintergrund, dass mit der Einführung des Praxissemesters in NRW der Umfang an schulpraktischen Elementen im Studium deutlich erhöht wurde, wandeln sich auch die Bedürfnisse einer gezielten Unterstützung bei der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen. Um bedarfs- und adressatengerechte Angebote zu optimieren, werden deshalb im Bereich von Studium und Lehre die verschiedenen Beteiligungs- und Reflexionsansätze noch profilierter eingesetzt und zudem intensiver miteinander verwoben. Hierbei wird das Ziel verfolgt, dass der Ausbau der Unterstützungsstrukturen zu einer nachhaltigen Stärkung der Lehrerbildung an der RWTH führen wird. Konkret umfasst die gezielte Unterstützung einerseits das Arrangement von Lehr-Lern-Gelegenheiten mit Schülern in Form von Schülerlaboren und Schülerprojekten, begleitete Lehr-Lern-Gelegenheiten in der Hochschule sowie einen fächerübergreifenden Professionalisierungsbereich im lehramtsbezogenen Masterstudium. Andererseits gilt es, basierend auf der mehrjährigen und intensiven Vorbereitung der Einführung des Praxissemesters, die fachspezifischen Konzepte und Curricula des Praxissemesters im Kooperationsverbund der beteiligten Institutionen weiterzuentwickeln.

¹ Pressemitteilung der RWTH Aachen vom 5.3.2015:
<https://www.rwth-aachen.de/go/id/hrgek/?#aaaaaaaaaahrgn>

Maßnahme III: Supportstrukturen für die Gesamtheit der Lehrerbildung

Dem Verständnis der RWTH entsprechend, Lehrerbildung als Gesamtprozess zu begreifen, erfahren die Gewinnung von geeigneten Studierenden für die MINT-Fächer und die gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen sowie die Beratung und Begleitung von Lehramtsstudierenden im Rahmen dieser Maßnahme besondere Aufmerksamkeit. Hierzu werden die bisherigen Angebote zur Akquise und Peer-Beratung intensiviert und weiterentwickelt. Zudem werden die Abstimmungs- und Koordinierungsprozesse in der Lehrerbildung optimiert sowie die Sichtbarkeit der RWTH im Bereich der Lehrerbildung und Bildungsforschung erhöht, indem bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Arbeitsgruppen der RWTH bei der Einwerbung und Durchführung von Fachtagungen angemessen unterstützt werden.

Aktivitäten

Nach dem Start des Projektes im Juni 2015 sind alle für das Jahr 2015 vorgesehenen Teilprojekte im Berichtszeitraum angelaufen und im Wesentlichen nach Plan umgesetzt worden. Die Anlaufphase des Projektes kann damit als erfolgreich bewertet werden und legt den Grundstein für die weitere Umsetzung der anvisierten Projektziele in der ersten Förderphase. So wurde im Rahmen der *Maßnahme I: Heterogenität in Bildungs- und Professionalisierungsprozessen in Lehre und Forschung* das Wahlpflichtmodul „Heterogenität“ im Umfang von 4 SWS erstmalig zum Wintersemester 2015/16 in den lehramtsbezogenen Masterstudiengängen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie für das Lehramt an Berufskolleg angeboten. Ferner fand die Weiterentwicklung weiterer Angebote für Studierende der Lehramtsstudiengänge statt. Zudem startete das Berufungsverfahren für die W2-Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität, so dass die Vertreter/-innen für die Berufungskommission benannt wurden, die Ausschreibung am 23.7.2015 veröffentlicht und eine Auswahl für die öffentlichen Fachvorträge und Lehrproben getroffen wurde.

Im Rahmen der *Maßnahme II: Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung im Lehramtsstudium* fanden im Jahr 2015 ebenfalls bereits vielfältige Aktivitäten statt, um die bedarfs- und adressatengerechte Angebote in Studium und Lehre zu optimieren.

Um zukünftige Lehrerinnen und Lehrer auf die Praxisanforderungen von Schule und Vorbereitungsdienst wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten, absolvieren Studierende der RWTH im lehramtsbezogenen Master seit dem Wintersemester 2014/15 das Studienelement „Praxissemester“. In vier bereits etablierten fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen, in denen neben der RWTH auch Schulen und die Zentren für schulpraktische Lehrerbildung der Ausbildungsregion beteiligt sind, erfolgte deshalb in Zusammenarbeit mit dem Lehrerbildungszentrum die Konzeption einer begleitenden Evaluation, um das bestehende Angebot auf einer individuellen, studierendenzentrierten Ebene zu überprüfen und zu verbessern. Die insgesamt vier Mitarbeiter/-innen des Projektbereiches *Ausgestaltung des Praxissemesters* haben sich miteinander vernetzt und unter der Federführung von Mitarbeiter/innen/n des LBZ verständigte man sich auf die Gestaltung von Evaluationsinstrumentarien für die Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters.

Der Aufbau und die Erweiterung einer praktischen Lehrkompetenz sind wiederum die Ziele eines neuartigen Angebots in der Hochschullehre, welches den Lehramtsstudierenden erstmalig im Wintersemester 2015/16 in Form von Kleingruppen unterbreitet wurde. Im Rahmen des Projektes *Begleitete Lehr-Lern-Gelegenheiten in der Hochschule* erhielten sie in den Bereichen Mathematik, Physik und Deutsch lernwirksames Feedback aus unterschiedlichen Perspektiven (Kommilitonen, Peers und Dozenten). Neben der Stärkung der Praxisorientierung der Lehrerbildung an der RWTH führt die Maßnahme auch zu einer Verbesserung der Hochschullehre an der RWTH insgesamt und trägt damit zur strategischen Verankerung der Lehrerbildung an der Hochschule bei. Der Schwerpunkt des Angebots in der Mathematik liegt auf „Live“-Besuchen in den jeweiligen Tutorien der Teilnehmer/-innen, verbunden mit einem direkt anschließenden Feedback zu allgemein- und fachdidaktischen Aspekten. Da-

neben gibt es über die Vorlesungszeit hinaus verteilt einige gemeinsame Sitzungen, in denen sich die Tutoren auch untereinander austauschen können. Schließlich wird kontinuierlich über das Semester hinweg ein für die Teilnehmer/-innen einsehbarer Reader mit wissenswerten Aspekten - vor allem zur didaktischen Aufbereitung bestimmter Vorlesungsstoffe - geschrieben. Im Teilprojekt Physik bieten die Physikalischen Praktika in Kleingruppen von acht bis zehn Teilnehmer/-innen einen relativ geschützten Bereich mit authentischen Lehr-Lern-Situationen zum Lehren von Physik. Deshalb wurde ein fachdidaktisches Seminar entwickelt und für diese Zielgruppe angeboten, in dem zunächst die beiden thematischen Schwerpunkte Motivation und Feedback theoretisch behandelt und anschließend praktische Übungen hierzu angeboten werden. Das Seminar beinhaltet auch ein intensives Lehrcoaching mittels Videoaufnahmen von Lehrsituationen der studentischen Betreuer/-innen sowie Peer-Feedback, in dem die Studierenden über die kritische Reflexion der Lehre ihrer Kommilitonen auch zum Nachdenken über eigene Lehrvorstellungen angeregt werden. Das Teilprojekt Deutsch bindet Lehramtsstudierende mit dem Fach Deutsch in die Betreuung von Schreibkursen ein, die zur Vorbereitung von Lehramtsstudierenden der RWTH auf Bachelor- und Masterarbeiten konzipiert und durchgeführt werden. Die Studierenden werden zunächst in dem fachdidaktischen Seminar zur „Schreibprozessdidaktik: Peer-Teaching und wissenschaftliches Schreiben“ geschult und auf ihre Rolle als Peer-Teacher in den Schreibkursen vorbereitet. Im Zentrum des Lehrcoachings steht die Vermittlung von Grundlagenwissen zur Schreibprozessdidaktik und zum Peer-Teaching. Anschließend werden die Studierenden an spezifische Lehr-Lern-Arrangements des wissenschaftlichen Schreibens herangeführt.

Ebenfalls konnten 2015 im Rahmen der *Maßnahme III: Supportstrukturen für die Gesamtheit der Lehrerbildung* vielfältige Prozesse initiiert und erste Vorhaben realisiert werden. So fand die bundesländerübergreifende Auftaktveranstaltung für den Jahrgang 2015 im MLeNa-Programm am 25.9.2015 an der RWTH statt, an der 58 Schüler/-innen sowie 13 Lehrkräfte aus zehn Schulen bzw. vier Bundesländern teilnahmen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der Stelleninhaberin im Projekt *Wissenschaftliche Koordination, Begleitung und Evaluation des MLeNa-Programms*. Bei dem Projekt MLeNa handelt es sich um ein überregionales Programm zur MINT-Lehrer-Nachwuchsförderung, das im Schulnetzwerk des Vereins MINT-EC verortet ist. Dieses Programm zielt auf die Gewinnung von am MINT-Lehramt interessierten und hierfür besonders geeigneten Schüler/-innen ab, die in einem zweijährigen Förderprogramm ab Klasse 10 in ihrer Berufsentscheidung begleitet werden. Zudem wurden die laufenden Aktivitäten bei den MLeNa-Veranstaltungen an der RWTH fortgeführt, konkret die Vorbereitung und Durchführung der 2. Veranstaltung des Jahrgangs 2015 am 28.11.2015. Ebenfalls erfolgte die Vorbereitung eines MINT-EC-Clusters zum Thema MINT-Lehrernachwuchsförderung und die Akquise interessierter Schulen auf zwei Workshops bei der MINT-EC-Schulleitertagung im November 2015 in Würzburg.

Das Ziel, die Außendarstellung des Kompetenzzentrums *MINT-L⁴@RWTH* (MINT-Lehrer Lernen LebensLang an der RWTH Aachen) mit einem breiten Angebot für die verschiedenen Adressaten und einer Reihe erfolgreicher Projekte zu verbessern, fand in der zweiten Jahreshälfte seinen erfolgreichen Auftakt. Mit der Etablierung der Einzelmaßnahme *Koordination Lehrerbildung* sollen zudem die bisherigen Angebote intensiviert sowie die internen und externen Kooperationsstrukturen weiter optimiert werden. Diesen Zielen folgend unterstützte die Koordinatorin im Jahr 2015 den Ortsausschuss bei der langfristigen Vorbereitung des MNU-Bundeskongresses, der Ostern 2017 in Aachen stattfindet, und es wurden Webseiten aktualisiert sowie Werbematerialien erstellt, um Schülerinnen und Schüler auf ein MINT-Lehramtsstudium aufmerksam zu machen. Zudem erfolgten zentrale Vorarbeiten für die Schüleruni MINT-Lehramt, bei der Oberstufenschüler/-innen im August 2016 eine Woche lang in die Rolle einer Lehrerin oder eines Lehrers eintauchen, die Welten der Mathematik, Chemie, Physik, Technik oder virtuelle Welten der Informatik erkunden und für Fünftklässler spannend gestalten können.

Die ersten Ansätze von Peer-Beratung zu einem leistungsfähigen Programm individueller Begleitung von Lehramtsstudierenden durch Lehramtsstudierende auszubauen, das die Vielfalt und Komplexität des Lehramtsstudiums adäquat abbildet, ist das Ziel der Einzelmaßnahme *Beratung und Begleitung von Lehramtsstudierenden*. Nach entsprechender Qualifizierung erweitern Lehramtsstudierende höherer Fachsemester maßgeblich das Beratungsangebot und die Begleitung. Die Auswahl der Peer-Studierenden orientiert sich insbesondere auch an den unterschiedlichen Studienkonstellationen (Fächer-Lehramts-Kombinationen). Damit möchte die RWTH allen Lehramtsstudierenden während der Studieneinstiegsphase die Begleitung durch eine Peer-Beratung ermöglichen, die hinsichtlich der Studiensituation bestmöglich passt. Dementsprechend fanden im Jahr 2015 Schulungstermine statt, um die neuen Peers umfassend auf ihre beratenden Tätigkeiten vorzubereiten. Zusätzlich trafen sich die Peers in einem wöchentlichen Turnus, um sich einerseits untereinander und mit der Projektbetreuerin auszutauschen, andererseits dienten diese Treffen der Vorbereitung weiterer Angebote.

In Vorbereitung des Projektes „LeBiAC“ wurde in der Stärken-Schwächen-Analyse eine beschränkte überregionale Sichtbarkeit der RWTH Aachen in der Lehrerbildung und Didaktik konstatiert. Um jene Sichtbarkeit zu erhöhen, werden im Rahmen des Projektes „LeBiAC“ deshalb bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Arbeitsgruppen der RWTH Aachen bei der *Organisation und Durchführung von Fachtagungen* unterstützt. Bereits kurz nach Projektstart fand im Herbst 2015 die „XXI. Zweijahrestagung der Konferenz für Geschichtsdidaktik“ in Aachen statt, die unter der Federführung des Lehr- und Forschungsgebiets „Didaktik der Gesellschaftswissenschaften“ vom 23.9. – 25.9. 2015 ausgerichtet wurde.² Studentische Hilfskräfte, die aus Mitteln der Qualitätsoffensive Lehrerbildung finanziert wurden, leisteten einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen der Tagung.

Ausblick

Die Auftaktveranstaltung des Projektes „LeBiAC“ am 26. Februar 2016, bei der Prof. Dr. Aloys Krieg als Projektleiter alle Mitarbeiter/Innen begrüßte und die Maßnahmenverantwortlichen Prof. Dr. Sven Kommer, Prof. Dr. Johanna Heitzer und Prof. Dr. Heidrun Heinke die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen vorstellten, markiert zugleich die Komplementierung der Umsetzung des Gesamtvorhabens. Denn im Januar 2016 starteten in den Maßnahmen *Stärkung des Praxisbezugs und Professionalisierung im Lehramtsstudium* und *Supportstrukturen für die Gesamtheit der Lehrerbildung* weitere Teilprojekte, so dass nun alle im Konzept vorgesehenen Einzelmaßnahmen erfolgreich angelaufen sind.

Gemäß der Intention, angemessen auf die Bedürfnisse einer gezielten Unterstützung bei der Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen zu reagieren sowie bedarfs- und adressatengerechte Angebote zu optimieren, werden den Studierenden zusätzlich zu den seit dem Wintersemester 2015/16 bestehenden Veranstaltungen weitere Angebote unterbreitet. Zum einem können sie im Rahmen der Maßnahme *Lehr-Lern-Gelegenheiten mit Schülern* in geschützten Rahmen von Schülerlaboren und Schülerprojekten fachdidaktisch begleitete Lehr-Lern-Gelegenheiten wahrnehmen. Dort entwickeln und erproben sie während ihres Einsatzes Lernmaterialien. Diese fachdidaktisch begleiteten Lehr-Lern-Gelegenheiten werden für Lehramtsstudierende der Fächer Biologie, Chemie, Geschichte, katholische Religionslehre, Informatik, Mathematik, Physik, Politik und Wirtschaftswissenschaft angeboten. Zum anderen werden seit Jahresbeginn innerhalb der Maßnahme *Fächerübergreifender Professionalisierungsbereich im Masterstudium* vielfältige Lehrveranstaltungen zur Medienbildung, zum Stimmscreening und zur Sprecherziehung sowie zum wissenschaftlichen Schreiben angebo-

² Siehe hierzu den detaillierten Tagungsbericht:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-6360?title=geschichte-im-interdisziplinaeren-diskurs-grenzziehungen-grenzuerschreitungen-grenzverschiebungen&reco=1&q=KGD&sort=newestPublished&fq=&total=9>

ten. Damit wird ein Angebot geschaffen, das den sich wandelnden Anforderungen des Lehrerberufs und den individuellen Bedürfnissen der Lehramtsstudierenden gerecht wird. Hierbei sind nicht nur Studierende der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge die Adressaten, sondern ebenfalls sollen zukünftig aktive Lehrkräfte von diesem Lehrangebot in Form von Kleinmodulen profitieren.

Das Vorhaben, Maßnahmen zur Akquise geeigneter Studierender in Bedarfsfeldern des Lehramtes an Gymnasien und Gesamtschulen sowie des Lehramtes an Berufskollegs sowohl zu konzipieren als auch zu implementieren, wird seit Jahresbeginn 2016 innerhalb des Teilprojektes *Quantitative Verbesserung der Lehrerversorgung in Bedarfsfeldern* fokussiert. Ziel des Projektes ist es, dem akuten Mangel an Lehrer/-innen vor allem in gewerblich-technischen Fachrichtungen am Berufskolleg entgegenzuwirken. In einem Dreischritt sollen zunächst aktuelle und zukünftige Bedarfsfelder im Lehramt identifiziert und beschrieben werden, um daran anschließend in einem zweiten Schritt zu überprüfen, inwiefern die in den gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen gesammelten positiven Erfahrungen der Akquise auf andere Bedarfsfelder im Lehramt an weiterführenden Schulen übertragen werden können. Auf dieser Basis gilt es abschließend zu klären, welches Potential jene konzipierten Akquise-Modelle für Studiengänge weiterer Fakultäten besitzen.

Der Blick auf das Gesamtvorhaben des Projektes „LeBiAC“ wird durch die Perspektive auf das Jahr 2017 komplementiert: Dank der Vermittlung des Zentrums MINT-L⁴@RWTH wird die RWTH im Frühjahr 2017 Gastgeber des Bundeskongresses des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) sein.³ Die Schirmherrschaft hat Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft übernommen. Im Rahmen der Maßnahme *Organisation und Durchführung von Fachtagungen* werden ab Mai 2016 sowohl die Administration als auch die Organisation des Kongresses gefördert.



³ Ausführliche Informationen zum Kongress sind unter der Tagungshomepage einsehbar: <http://www.bundeskongress-2017.mnu.de/>